

ließ es weg, und hin zu dem Mond, aber der war gar zu kalt, und auch graufig und böß, und als er das Kind merkte, sprach er 'Ich rieche rieche Menschenfleisch.' Da machte es sich geschwind fort, und kam zu den Sternen, die waren ihm freundlich und gut, und jeder saß auf seinem besondern Stühlchen. Der Morgenstern aber stund auf, gab ihm ein Hinkelbeinchen und sprach 'Wenn du das Beinchen nicht hast, kannst du den Glasberg nicht aufschließen, und in dem Glasberg da sind deine Brüder.'

Das Mädchen nahm das Beinchen, wickelte es wohl in ein Tüchlein, und gieng wieder fort so lange bis es an den Glasberg kam, dessen Thor verschlossen war. Nun wollte es das Beinchen hervor holen, aber wie es das Tüchlein aufmachte, so war es leer, und es hatte das Geschenk der guten Sterne verloren. Was sollte es nun anfangen? seine Brüder wollte es erretten und hatte keinen Schlüssel zum Glasberg. Das gute Schwesterchen nahm ein Messer, schnitt sich ein kleines Fingerchen ab, steckte es in das Thor, und schloß glücklich auf. Als es hinein getreten war, kam ihm ein Zwerglein entgegen, das sprach 'Mein Kind, was suchst du? Ich suche meine Brüder, die sieben Raben' antwortete es. Der Zwerg sprach 'Die Herren Raben sind nicht zu Haus, aber willst du hier so lang warten, bis sie kommen, so tritt ein.' Darauf brachte das Zwerglein die Speise der Raben getragen auf sieben Tellerchen und in sieben Becherchen, und von jedem Tellerchen aß das Schwesterchen ein Bröckchen, und aus jedem Becherchen trank es ein Schlüchchen; in das letzte Becherchen aber ließ es das Ringlein fallen, das es mit genommen hatte.

Auf einmal hörte es in der Luft ein Geschwirr und ein Geseuch, da sprach das Zwerglein 'Jetzt kommen die Herren Raben heim geflogen.' Da kamen sie, wollten eßen und trinken, und suchten ihre Tellerchen und Becherchen. Da sprach einer nach dem andern 'Wer hat von meinem Tellerchen gezeßen? wer hat aus meinem Becherchen getrunken? das ist eines Menschen Mund gewesen.' Und wie der siebente auf den Grund des Bechers kam, rollte ihm das Ringlein entgegen. Da sah er es an, und erkannte, daß es ein Ring von Vater und Mutter war, und sprach 'Gott gebe, unser Schwesterlein wäre da, so wären wir erlöst.' Wie das Mädchen, das hinter der Thüre stund und lauschte, den Wunsch hörte, so trat es hervor, und da bekamen alle die Raben ihre menschliche Gestalt wieder. Und sie herzten und küßten einander, und zogen fröhlich heim.

7.

Rothkäppchen.

Es war einmal eine kleine süße Dirne, die hatte jedermann lieb, der sie nur ansah, am allerliebsten aber ihre Großmutter, die wußte gar nicht was sie alles dem Kinde geben sollte. Einmal schenkte sie ihm ein Käppchen von rothem